



DIE REGELN EINES GUTEN WANDERERS

- Feuer verbot
- Pflanzen und Blumen Schaden verbot
- Man nimmt keine Steine, Fossilien, Archäologische Funde weg
- Mühlentsorgung
- man stört nicht die Tieren
- Man verläßt nicht die Wege
- Man stört nicht bei die Landwirtschaftarbeit
- Wir vermeiden unnütze Geräusche
- Auto und Motorrad Verbot

WANDERWEGELEGENDE

- Ausgestatteter Gemeinde Park
- Wald Pflanzen
- Aussichtspunkt
- Frühere bewohnte Landschaft
- Alte Ablagerungen oder Obdächer, "Caselle" genannt
- Ruinen einer alte ligurische Festung
- Hauptweg, etwa 3 Std.
- Ciapà Gemeindepark Straße, etwa 45 min.
- Anschlußwegere
- Ligurien-RELweg
- Asphaltstraße



- Ich bin hier
- Trinkwasserbrunnen
- Fußweg ausschließlic

NOTFALL

FEUERWEHR	} 112 NOTRUFNUMMER	
CARABINIERI		
POLIZEI		
ERSTEHILFE		
FORSTPOLIZEI		1515
CERVOSTADTPOLIZEI		0183 408178
GOLDENES KREUZ		0183 408926
ROTES KREUZ DIANO MARINA		0183 494112
IMPERIA KRANKENHAUS		0183 5361
MEDIZINISCHE WACHE		800 554 400
ENPA SANREMO		0184 575000
ACI		803 116
ACI DIANO MARINA		0183 496452

DIENSTN

GEMEINDE (TELEFONZENTRALE)	0183 406462
POSTAMT	0183 408080
SANTI APHOTEKE	0183 400045

TOURISTENINFORMATIONSBÜRO

PIAZZA S. CATERINA 0183 406462 - INT 3
 e-mail: infocervo@cervo.com
 Sito web: www.cervo.com



COMUNE DI CERVO

Salita al Castello, 15
 18010 Cervo
 e-mail: infocervo@cervo.com



2019 - www.ilografiaibacchetta.it



CERVO

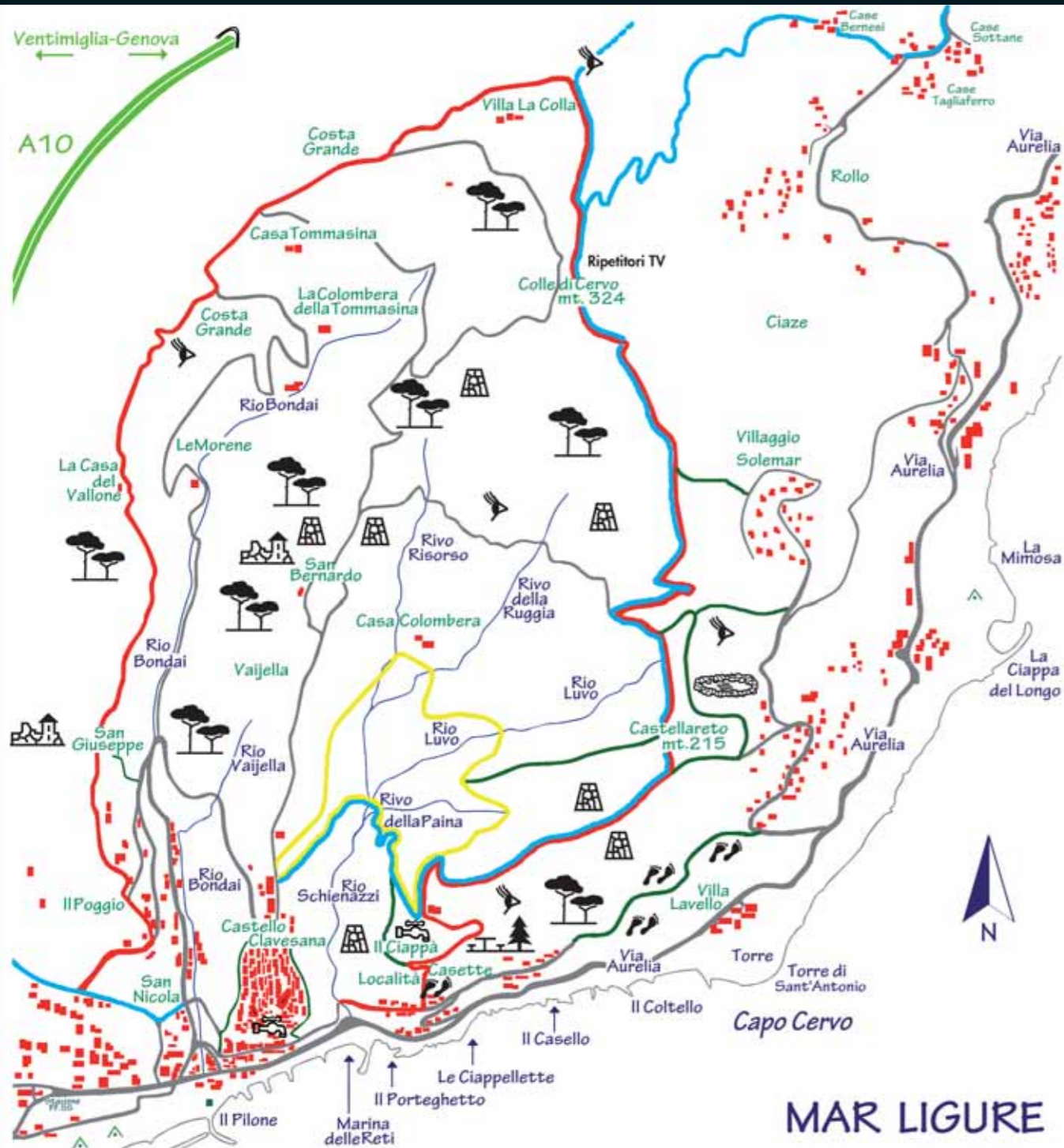
FÜHRUNG DER HÜGEL WANDERWEGE



WEGEN

ROTER WEG

GELBE WEG



Das ist der längste Pfad und man braucht etw. 3 St. Man startet bei der Hl. Nikolaus Kirche, leicht außerhalb von der Altstadt, die im XVII Jhr. von die Agostinianer Mönche der Consolazione aus Genoa restauriert wurde.

Ab hier steigt der Weg Richtung Poggio und erreicht die Gegend

Costa di Villa, in der Nähe vom Hl. Josef Oratorium, vorhergehend den XVI Jhr, vor kurzem rennoviert geworden.

Man kommt dann in der Nähe von der sogenannte Vallone Gegend und man erreicht dann die Colla, wo sich eine Residenz des 19ter Jhr. befindet, bekannt als das Rote Schloß, von wo man einen herrlichen Ausblick hat. Ab hier beginnt der Abstieg. Man passiert die Antennen und erreicht damit der Cervo Hügel und anschließend der Castellareto Hügel, ein hohes Vorgebirge wo man, ganz an der Spitze, Mauer Strukturen in runde Form findet: es sind die Schutzmaueruinen und die Hütten von der Prehistorische Sidlung, rudimentäre Befestigungen gegen Angriffe. Das Castellaro, in der Nähe der via Eraclea (die heutige Aurelia Str.), war also in strategische Stelle von wo man eine breite Aussicht über das Meer hatte, zwischen Capo Mele und Capo Berta, wichtig nicht nur um mit die andere Mittelmeer Volken zu handeln, aber auch um die römische transportschiffe, die Richtung oder von Gallien und die Iberische Halbinsel gefahren sind, ausplundern zu können. Im Castellaro innere Seite, oder die eine von dem anderen getrennt, kann man einige caselle beobachten, runde Steingebäude oder viereckig, bedeckt mit Kupeln aus vorstehende Steine, basierend auf eine ziemliche alte Technik. Man hat sie als Obdach während die Transhumanz im Sommer benutzt oder als Lager für die Arbeitswerkzeuge oder während ein plötzlicher Regen. Nächstes, am herabsteigen, findet man der Orchideenweg, der so heißt weil dort im Frühling mehrere Wilde Orchideen blühen (Nestwurz, Wespen-Ragwurz, Hohlzunge). Der Weg, mit einem herrlichen Blick über das Meer, führt im Ciapà Gemeinde Park, z. 30000 qm. Groß, wo mehrere Tieren und Pflanzenarten leben, nicht weit weg von der Altstadt. Der Name kommt vom Dialekt Wort "ciappa", benutzt um die breite Steinplatten, die aus dem Boden herauskommen, typisch in diese Gegend, zu beschreiben.

Der Park ist mit Panken Stein und Holzische, kleine Brunnen und ein Kinderspiel komplett aus RecyclingPlastikstoff ausgestattet.

Die Gegend ist ein herrlicher Beispiel der Mittelmeermacchia, wo man die typische ligurische Hügelvegetation finden kann: Bäume (Steineiche, Eiche, Johannesbrotbaum, Aleppo-Kiefer, Wilderolivenbaum), Sträucher (Mastixbaum, Erdbeerbaum, Lorbeer, Ginster, Buchsbaum, Oleander, Stechpalme, Wacholder, Myrte, Erika, Geißblatt, Dornspargel, Wolfsmilch) und aromatische Pflanzen (Raute, Salbei, Oregano, Thymian, wilder Fenchel). Im Park findet man Erklärungsschilder. Durch die Alte Römische Straße, man folgt der Abstieg Richtung Meer und man erreicht die Aurelia Str., in der Höhe von die Casette und der Porteghetto.



Benötigt etwa 45 min. Man starte ab Piazza Castello, die Spitze der Altstadt, in der Nähe der Clavesana Grafen Festung(XII Jhr.) heute der Sitz des Touristeninformationsbüro, des Volksmuseum vom Westen Ligurien und die permanent Veranstaltung "Frauen in Ligurien- Ein Jahrhundert der Geschichte 1850-1950".

Vom Platz aus geht man Richtung Berge, die S. Bernardo Straße entlang. Nach dem Parplatz, biegt man bei dem ersten Abstieg rechts. Oliven-

bäume und jede Menge Sträucher, Düfte und Farben begleiten bis zu einem Eingang des Ciapà Gemeindepark (siehe vorherige Route). Der Schotterweg geht im Gehölz weiter. An der Kreuzung kann man gerade weiter gehen auf einem Anschlußweg (in Grün markiert) der durch die westlichste Seite des Parks führt. Wenn man auf dem Hauptweg bleibt, erreicht man eine offene Stelle mit einer Aussicht über das ganze Gebiet. Man geht weiter und läßt das Meer hinter sich. Auf dem Weg, auf der rechten Seite, findet man die Casa Colombera, früherer Sichtturm, bereits vorhanden im XIV-XV Jhr. Man erreicht dann die Gegend Luva genannt (vom Namen des alten Bach Luvo) um, am Ende, am Kreisverkehr, kurz über den Start des Weges, anzukommen. Von hier, folgt man die Asphaltstraße und man erreicht die kleine Hl. Bernard von Chiaravalle Kirche, wahrscheinlich aus dem XIII Jhr. Im Laufe der Jahre oft umgebaut, die Kirche ist vor kurzem von einigen Cervo Privatpersonen restauriert worden. Wenn man die Straße folgt erreicht man die Colla und man kann wieder über den roten Weg weiter gehen.

LIGURIEN WEG – REL



Der Ligurien Weg, Teil vom REL (Ligurisches Wanderwegnetz) startet im Ortsteil Luni (Ortonovo Gemeinde-SP) und erstreckt sich bis Ventimiglia. Begehrbar auf beide Richtungen, über 400 km lang, er überquert Weinberge und Steineichenwälder, Strände und Felsen, Frömmigkeitwege und alte römische Straßen, auf verschiedene Pfadarten. Zwei sind die Konstanten: der milden Klima zu jeder Jahreszeit und die Nähe zum ligurischen Golf, wo es auch vom Festland möglich ist, Wahlen und andere Meeressäuger zum entdecken.

Im Cervo Gebiet der Pfad folgt den früheren "Kustenweg", der ab den Ciapà Gemeindepark startet und erreicht den bewohnten Ort. Der Weg geht westliche Seite weiter, überquert mehrere S. Bartolomeo al Mare Straßen, die Diano Marina Promenade und geht Richtung Imperia weiter, an der Küste entlang, auf der Autosfreie Straße, allgemein als "unvollendete" bezeichnet.

